

Regest: Wegelin, Regesten der Benediktiner-Abtei Pfävers (1850) n. 347.

Bedeutung: Der Name Vaduzza. Johannes Vaduz ist vom Ort Vaduz hergeleitet, ähnlich wie der Personennamen Saletz von Salez, Schierscher von Schiers usf. Wir haben schon öfters gesehen, wie Leute aus dem heutigen Gebiet Liechtensteins in Chur eine Rolle gespielt haben. Von dieser Urkunde ist die Fälschung n. 2 dieser Sammlung abgeleitet.

- 1 J als verzierte Initiale.
- 2 e über a. Der Name Dominica, Dominicus war auch in Unterrätien verbreitet, vgl. das Pfäverser Liber Viventium und den Quartiernamen Minsch in Sargans. Zu Vaduzza siehe unter «Bedeutung».
- 3 o über u.
- 4 Obertor, Chur.
- 5 «s₃» auch «set» auflösbar.
- 6 Satteins im Walgau.
- 7 Gerster gab es früher auch in Liechtenstein (vgl. J. Ospelt, Jahrbuch 1939, S. 84). Wir finden sie auch in Urkunden im Bischöfl. Archiv Chur, so vom 18. Aug. 1365, 7. Mai 1390, 2. Dez. 1392, 10. Jan. 1418 und im Urbar B, ebenda.
- 8 o über v.
- 9 Mühlebach, Chur.
- 10 e über o.
- 11 Untertor, Chur.
- 12 «et» über der Zeile.
- 13 u über der Zeile eingeflickt.
- 14 Von Ragaz.
- 15 «de» über der Zeile.

161.

1399, Dezember 6.

Rudolf Venerr¹, genannt Vogt zu Freudenberg², und seine Frau Adelheid, des Johannes von Wangs Tochter, verkaufen Elisabeth Elmer, der Frau ihres Sohnes Frick, ihre Eigenleute und Güter zu Wangs: so zu Baschär³ solche die einerseits «an die wisen die gen guotenberg⁴ gehoerent⁵», anderseits an Aualad angrenzen.

Original im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen. Pergament, 42,7 × 22 cm. Gotische Kursive in graubrauner Tinte. An Plica drei Siegel. I. († S.) RVODOL(FI. D)CI. VAEN(R.). Im fein gegitterten Siegel-feld Spitzschild mit Quadrat mit Diagonalen, aber ohne die beiden Horizontalen, über dem Schnittpunkt der Diagonalen ein Kreislein. Das Siegel ist beschädigt. Rund, 2,5 cm. Ähnlich, mit entsprechender Umschrift dürfte das Siegel des Henrieus Vend, Kaplan zu St. Florin zu Vaduz, an der Urkunde vom